

IM JAHRESKREIS

Erntedankfest, Rosenkranzmonat,
Allerheiligen und Allerseelen

KULTUR

Herzliche Einladung zum Konzert des
Don Kosaken Chores am 6. September 2023

PFARRVERBAND MINORITEN WEINVIERTEL

PFARRBRIEF

INFORMATIONEN | TERMINE | AKTIVITÄTEN



UNSER TÄGLICHES BROT

Brot ist schlicht und einfach – das Grundnahrungsmittel schlechthin.

UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE



Brot ist das fundamentalste Lebensmittel, das wir kennen. Schon vor 2000 Jahren war es das Grundnahrungsmittel schlechthin. Der Arbeitslohn wurde damals in Brot berechnet. So entsprach ein Denar einer Tagesration Brot.

Brot ist unspektakulär: kein feiner Braten, keine Süßspeise, keine saftige Frucht.

Brot ist schlicht und einfach – jedoch ist es lebensnotwendig. Jede/r von uns

hat meistens Brot zu Hause, jede/r isst wohl täglich Brot. Gerade deswegen wissen wir aber das Brot oft kaum mehr zu schätzen, weil es so selbstverständlich ist. Wenn wir in eine Bäckerei oder einen Supermarkt gehen, so haben wir heutzutage bei uns eine riesige Auswahl an verschiedenen Brotsorten – mehr als wir überhaupt bräuchten.

In Zeiten, wo es nicht so viel gab, wo kaum jemand Brot zu essen hatte, da war Brot etwas Besonderes, da hatte es für die Menschen noch einen besonderen Wert, und da wusste man auch um die Kraft des Brotes.

Die Vaterunser-Bitte „Unser tägliches Brot gib uns heute“ möchte uns jedes Mal neu daran erinnern, was das Wort „BROT“ alles umfasst und wie notwendig es für unser Leben ist.

„BROT“ steht dabei jedoch für alles, was wir zum Leben brauchen. Neben vielen materiellen Dingen hungern wir Menschen nach Liebe und Zuwendung, nach Anerkennung und Aufmerksamkeit, nach Frieden, Versöhnung und Geborgenheit, nach Zärtlichkeit und Angenommen-Sein. Der Beter/die Beterin gesteht mit der ersten „Wir-Bitte“ im Vaterunser seine/ihre Bedürftigkeit ein. Der Mensch lebt und ist abhängig vom Schöpfergott, von Wachstum und Ernte, und er ist angewiesen auf den Nächsten, die Nächste. Die Gebetsbitte drückt deutlich aus, dass der Erhalt unseres Lebens tagtäglich Gottes Geschenk ist.

Nehmen wir die Worte „unser“ und „uns“ tatsächlich ernst, dann verbind-

den wir uns bei diesem Gebet mit allen Menschen der Erde. Das, was die Schöpfung uns schenkt an Gütern, an Lebensmitteln, an Bodenschätzen, und das, was wir Menschen daraus machen, ist nicht für mich allein oder für einige wenige bestimmt. Vielmehr soll es gerecht auf der ganzen Erde verteilt werden. Es ist unser aller Brot und reicht für alle Menschen. Die Vaterunser-Bitte um das tägliche Brot möchte also auch unsere Augen und unser Herz öffnen für jene, die hier und jetzt Not leiden, die nicht das Notwendige zum Leben haben, und soll uns zu einem entsprechenden solidarischen Verhalten ermutigen und anleiten.

Die Bitte um das tägliche Brot möchte uns daran erinnern, dass Gott da ist, dass er mit uns ist, dass er für uns da ist in allen Lebenslagen, dass er unser Vater ist und uns liebt. Und dennoch müssen wir mit der Erfahrung leben,

dass Gott uns zwar täglich versorgt, dass das Leben aber nicht immer unseren Wünschen und Vorstellungen entspricht.

Wie wir täglich Brot brauchen, um leben zu können, so wichtig und wertvoll sind wir auch füreinander, so notwendig brauche ich meinen Mitmenschen und er oder sie mich. Seien wir daher stets Brot füreinander. Schenken wir einander täglich das, was wir zum Leben brauchen, was unser Leben lebenswert macht. Und vergessen wir dabei nicht, Gott zu danken für das „BROT“, also für all das, was er uns allen täglich neu zum Leben gibt.

KANZLEI UND WEB

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRVERBANDSKANZLEI IM MINORITENKLOSTER IN ASPARN/ZAYA

- jeden Dienstag von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
- jeden Freitag von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr
- Kirchengasse 6, 2151 Asparn/Zaya
- Email: minoritenparren@minoriten.at
- Telefon: 02577/8246

BESUCHEN SIE AUCH UNSERE HOMEPAGE UND
MELDEN SIE SICH ZUM NEWSLETTER AN
www.pfarrverband-minoriten-weinviertel.at

SIE FINDEN UNS AUCH AUF FACEBOOK:
[https://www.facebook.com/
pfarrverbandminoritenweinviertel](https://www.facebook.com/pfarrverbandminoritenweinviertel)



GEBET

Unser Brot miteinander teilen
Unser Leben mitteilen

Täglich sorgst du für uns
Täglich dürfen wir uns in deiner Liebe
geborgen wissen

Brot – Zeichen für dich
Brot – Zeichen für das Leben

Gib – geben, schenken, teilen
Gib – loslassen, anvertrauen

Uns – meint nicht nur ich,
nicht nur du, sondern wir
Uns – mitten unter uns bist du

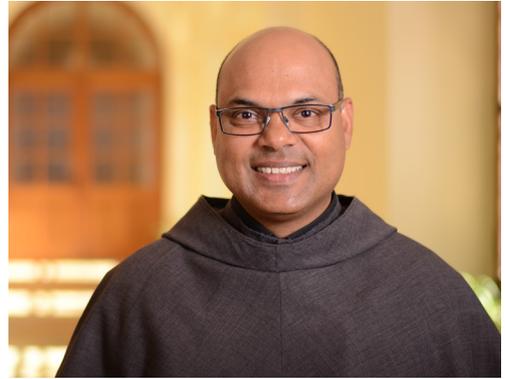
Heute – nicht morgen oder übermorgen,
sondern
heute, hier und jetzt.

[UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE
VON CHRISTINE GRUBER-REICHINGER]

MIT DANK AN GOTT ZUKUNFT GESTALTEN

Nach den erholsamen Sommerferien beginnt ein neues Arbeitsjahr. Das erste Fest, das wir feiern, ist ein „Dank-Fest“, nämlich das Erntedankfest. Dieses Fest bezieht sich nicht so sehr auf das neu begonnene Arbeitsjahr, sondern viel mehr auf die mit Erfolg abgeschlossene Erntezeit. Die meiste Arbeit konnte unter Dach und Fach gebracht werden. Nicht nur die Landwirte haben Grund zu Freude und Dank, sondern auch alle Menschen, die heilsam die turbulente Zeit überstanden haben. Denn auch heuer sind die klimabedingten Katastrophenmeldungen nicht geringer geworden. Ganz im Gegenteil: Wenn man den Meldungen der Medien und Klimaforscher Glauben schenken kann, steigt die Durchschnittstemperatur der Erde stetig und somit auch die Wassertemperatur. Das wiederum verursacht Waldbrände, Überschwemmungen, Erdbeben, Stürme, etc. und das bekommt jede und jeder in allen Ecken des Planeten zu spüren, auch in unserer Region.

Abgesehen von der Klimakrise, ist man auch zu der Einsicht gekommen, dass die Ressourcen der Erde begrenzt sind. Jetzt schon verbraucht die Menschheit die Ressourcen der nächsten Jahre. So kann es nicht weitergehen. Es besteht



Handlungsbedarf. Davon sind die meisten Menschen mittlerweile überzeugt.

Das kirchliche Erntedankfest war und ist ein kleiner Beitrag in der Diskussion über das Verhältnis zwischen Natur und Mensch. Hier kann es Orientierung geben. Allein das Element des Dankens verrät, dass der Mensch einem anderen, nämlich Gott dem Schöpfer, als den Geber anerkennen und ihm für das anvertraute Gut verantwortlich ist. Die Erde ist der Menschheit anvertraut. Sie darf sie nutzen, aber nicht zerstören.

Erntedank lädt uns zudem ein, Gottes Schöpfung, unsere Welt mit neuen Augen zu sehen und zwar in einem positiven Licht. Wir brauchen nicht zu resignieren vor den Problemen unserer Gegenwart. Erntedank erinnert uns daran: Es lohnt sich, die Ärmel hochzukrempeln und in unserem Bemühen nicht nachzulassen, wenn es um die Bewahrung der Schöpfung geht. Gott, der alles Leben schenkt, begleitet uns durch unser Leben. Gott sorgt sich um uns und lässt uns mit unseren Problemen nicht allein.



Viele Menschen, die viele kleine Schritte tun, können die Welt verändern, die Erde neu gestalten. Was können wir tun, um Gottes Schöpfung zu erhalten? Worauf können wir verzichten? Wie können wir dankbarer mit der Natur, mit den Gaben, die Gott uns schenkt, umgehen?

Das sind Fragen, die wir uns stellen müssen. Nur so können wir dazu beitragen, dass die Erde geschützt wird

und auch kommende Generationen hier leben können.

Einen guten Start in das neue Arbeitsjahr und viel Freude beim Erntedankfest wünschen Dir die Pfarrergemeinde und Vermögensverwaltungsräte sowie die Patres! Wann wir in Deiner Pfarre Erntedank feiern, findest Du auf der letzten Seite dieses Pfarrbriefes.

Pfarrer Mag. Nicholas Thenammakkal OFM Conv.

GEDANKEN ZUM ERNTEDANK [PROF. DIETMAIR]

Herr, wir danken dir für die Gaben,
die unseren Hunger stillen, unseren Durst löschen,
deren Erlös uns Häuser baut und
die Gebrauchsgüter erwerben lässt.

Heute wollen wir ehrlich sein,
Erfolge schreiben wir unserer eigenen Tüchtigkeit zu.
Misslungenes schieben wir gerne Dir in die Schuhe.

Wir stehen nicht mehr in Deinem Namen auf,
wir legen uns nicht mehr in Deinem Namen nieder.
Das Tischgebet ist schon längst unterm Tisch.
Im trockenen Weihbrunnen hockt die Spinnerin.
Die Menschen schämen sich,
den Brotlaib mit dem Kreuz zu bezeichnen.

Herr, ich weiß, dass es Dir auf innere Haltung ankommt,
auf unsere Gesinnung. Bei uns aber zählt
das Handgreifliche, das Augenscheinliche.

Lass uns, Herr, das Letzte nicht verlieren:
unseren GLAUBEN; unser MENSCHSEIN;
damit wir nicht nur am ERNTEDANKFEST – DANKEN



ÄNDERUNGEN BEI DEN GEISTLICHEN IM MINORITENKLOSTER

Einen personellen Engpass besonders bei der Einteilung der Messen an den Wochenenden gab es seit dem Verkehrsunfall von Pater Silvestru. Noch stärker ausgewirkt hat sich das in den Sommermonaten, in denen auch die Geistlichen ihren wohlverdienten Urlaub angetreten haben. Doch für die Zukunft gibt es auch Hoffnung zur Verbesserung.

Der Verkehrsunfall von Pater Silvestru im Gemeindegebiet von Wenzersdorf in der Karwoche erforderte einen Krankenhausaufenthalt des Verletzten in Wien. Es zeigte sich damit aber bedauerlicherweise auch, dass das Wir-

ken von Pater Silvestru in den Landpfarren nicht ideal war, sodass von den Ordensoberen eine Rückkehr nach Asparn/Zaya ausgeschlossen worden ist.

Im Juli gab es (noch ohne konkrete Zusage) Andeutungen, dass es im Herbst einen Ersatz zur Unterstützung bei der Seelsorgearbeit in den Minoritenpfarren geben wird.

Es wird also (hoffentlich) ein weiterer Minoritenpriester nach Asparn/Zaya kommen. Vielleicht noch nicht mit Beginn des Arbeitsjahres, aber noch im Spätherbst.

PRIESTERTAG

Pater Nicholas, Pater Norbert und Pater Liviu nahmen am Priestertag der Erzdiözese Wien teil. Im Pfarrhof von Gaweinstal trafen sie auch unseren Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn. Ein nettes Gespräch und ein Bild durften da natürlich nicht fehlen.



BEGINN

In diesen Tagen beginnt für viele Kinder und Jugendliche wieder die Schulzeit. Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern einen guten Schulstart.

Den Start der Erstkommunion- bzw. Firmvorbereitungen geben wir gesondert bekannt. Die Planungen dieser Themen beginnen gerade.



EINLADUNG ZUM KONZERT

KULTUR

Der weltberühmte Don Kosaken Chor gastiert mit einem Konzert am
Mittwoch, den 6. September 2023 um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche in Asparn/Zaya.

KARTENVORVERKAUF:

20,00 Euro im Gemeindeamt Asparn/Zaya bzw. in der Pfarrkanzlei Asparn/Zaya

RESTKARTEN:

25,00 Euro an der Abendkasse

Wir laden Sie recht herzlich dazu ein.



REGIONALBÜRO
volkskultur | niederösterreich



IMPRESSUM:

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER:

Pfarrverband Minoriten Weinviertel
 Kirchengasse 6, 2151 Asparn/Zaya
 Telefon: 02577/8246

Email: minoritenpfarren@minoriten.at



REDAKTION: Team von Autorinnen und Autoren aus unserem Pfarrverband

OFFENLEGUNG NACH § 25 MEDIENGESETZ:

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:
 Pfarrer Mag. Nicholas Thenammakal

LAYOUT: www.markus-goestl.at

REGELMÄSSIGE TERMINE

REGELMÄSSIGE TERMINE IM PFARRVERBAND:

- Anbetung: jeden 1. Donnerstag im Monat von 19:00 bis 20:00 Uhr in der Hauskapelle Asparn
- Bibelrunde: einmal im Monat in der Pfarrkanzlei in Asparn, nach Vereinbarung
- Hauskrankencommunion: jeden 1. Freitag im Monat ab 09:00 Uhr (Anmeldung erbeten)
- Krankenbesuch im Landesklinikum Mistelbach jeden Montag nach Anmeldung bei der Station

GEBURTSTAGSFAHRT MIT PATER NORBERT KALCHER IN DIE SCHWEIZ

Es sollte ein Geburtstagsgeschenk mit Herz sein und wurde es auch. Zum 80. Geburtstag standen die Mitglieder des Pfarrgemeinderates Asparn/Zaya nur bildlich mit „leeren Händen“ da, denn angekündigt wurde eine gemeinsame Schweiz-Reise in die Universitätsstadt Freiburg (Fribourg, nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Stadt in Deutschland). In dieser hat der Geistliche vor rund 60 Jahren im Minoritenkloster gewohnt und sein Studium absolviert.



Pater Norbert genoss die Schifffahrt am Rhein

Die Zeit zwischen den Geburtstagswünschen und dem Start der Reise sollte länger als vermutet sein. Da gab es die Corona-Sperre für Reisen und dann den Versuch einer kurzfristigen Planung mit dem Ergebnis einer zu geringen Zahl von Anmeldungen. Doch Hans

Hackl, Organisator der Reise, stemmte sich dahinter, bis endlich heuer im Frühjahr Grünes Licht für die Reise gegenüber den 34 Angemeldeten gegeben werden konnte. Darunter auch acht Bewohner der Pfarren Ameis, Föllim, Michelstetten, Zwentendorf und Hörersdorf.

Eine Auslandsreise für die Dauer von sechs Tagen aus Anlass des 80. Geburtstags erscheint schon eine Seltenheit. Dazu kommt noch, dass das Geburtstagskind bei Antritt der Reise schon die Wochen bis zum 84. Geburtstag an den Fingern seiner Hände abzählen konnte. Ganz erfreulich aber: Auf die Hauptperson brauchte bei den täglichen Aktivitäten keine „Rücksicht“ genommen werden. Pater Norbert war überall mit dabei und brauchte den Vergleich mit den „Begleiterinnen und Begleitern“ nicht zu scheuen.

Höhepunkt war selbstverständlich der Besuch des Minoritenklosters in Freiburg mit einer Führung der Besucher, aufgeteilt in zwei Gruppen. Den geistlichen Abschnitt durch die Kirche übernahm übrigens Pater Johannes, der vor sechs Jahrzehnten ein etwas jüngerer Studienkollege von Pater Norbert war.

Die Zweiteilung bei der Führung durchs Kloster war auch schon davor bei einer geführten Besichtigung der Stadt Freiburg erforderlich. Da ging es im ersten Abschnitt durch die maleri-

schen Straßen mit vielen historischen Brunnen, Brücken und Sehenswürdigkeiten ständig bergab. Nicht bedacht wurde dabei der kräfteraubende „Aufstieg“, noch dazu bei Sommerhitze. Wer etwas schwächer auf den Beinen war, wählte als Notlösung die Fahrt mit dem Stadtbus bis zur Talstation des Liftes, um ins Zentrum zu gelangen und ersparte sich daher das Treppensteigen über 344 Stufen, um auf Klosterniveau ins Zentrum zu gelangen.

Zusammenfassend eine harmonisch verlaufende Reise, bei der auch das Wetter den Wünschen entsprach. Lediglich am vorletzten Reisetag kühlte es bei vorübergehendem Regen ab, doch bei der Fahrt zu den Rheinfällen trocknete es wieder ab, sodass auch dieser Programmpunkt nicht ins Wasser fiel, sondern die Reiseteilnehmer bei einer Bootsfahrt allein den Sprühtropfen der Wasserfälle zu spüren bekommen.

PATER CLEMENS FEIERTE 60-JÄHRIGES PRIESTERJUBILÄUM



Pater Clemens Breineder OFM Conv., der 25 Jahre lang die Pfarren Asparn, Michelstetten und Wenzersdorf leitete, feierte Ende Juni sein 60-jähriges Priesterjubiläum.

Aus diesem Anlass machte sich am 2. Juli 2023 ein Bus mit Pfarrangehörigen aus diesen drei Pfarren auf den Weg nach Graz, um den Festgottesdienst mitzufeiern. Im Anschluss an den sehr

schön gestalteten Dankgottesdienst und den Gratulationen lud der Konvent Graz zur Feier in den Kreuzgang ein. Hier gab es auch genügend Zeit für Gespräche mit Pater Clemens und auch mit anderen Ordensbrüdern, die schon in unseren Pfarren gewirkt haben. Bevor es nach Asparn zurückging, zeigte Pater Petru uns noch die neu renovierten Bereiche des Klosters und auch den sehr beeindruckenden Festsaal.

AUS DEN PFARREN

AMEIS

Pfarrgemeinderat und Ministranten luden ein
Zuerst öffnete der Ameiser Pfarrgemeinderat die Kellertüre im Ameiser Gmoakölla. Am 17. und 18. Juni wurden die Heurigengäste mit selbstgebratenem Kümmelbraten und verschiedensten Aufstrichbroten verwöhnt.

Den Auftakt des Heurigenwochenendes bildete eine Feldmesse am Samstag. Bei herrlichem Wetter konnten zahlreiche Gäste aus Ameis und von Auswärts begrüßt werden.



Zwei Wochen später taten es die Ameiser MinistrantInnen dem PGR gleich. Das ganze Wochenende bewirteten die Kinder mit viel Freude und Engagement alle Gäste. Auch hier bildete wiederum die Feldmesse den Startschuss. Unter den Gästen fanden sich beson-



ders viele Eltern, Freunde und Großeltern der MinistrantInnen.

Die MinistrantInnen und der Pfarrgemeinderat möchten sich an dieser Stelle nochmals herzlich für das Kommen aller Personen bedanken. Trotz der arbeitsintensiven Wochenenden könnten beide Veranstaltungen im nächsten Jahr wiederholt werden.

Ameiser Minis on Tour

Die Ameiser MinistrantInnen waren am 18. Juli sehr sportlich und fuhren mit dem Rad zuerst nach Enzersdorf auf den Spielplatz und danach weiter nach Wultendorf. Dort gab es nach der Anstrengung ein Eis. Zurück in Ameis, wurde im Pfarrhofgarten Pizza gegessen und die Zelte für die Nacht aufgebaut. Bei einem gemütlichen Lagerfeuer wurde gemeinsam gespielt und Musik gehört. Natürlich durfte eine aufregende Nachtwanderung nicht fehlen. Das Lagerfeuer brannte bis in die Morgenstunden, und einige Minis hielten die ganze Nacht davor Wache. Am Morgen bekamen die Minis ein köstliches Frühstück, und anschließend ging es für jeden nach Hause.

An dieser Stelle wollen wir uns bei den Anrainern des Pfarrhofes bedanken, dass sie diese eine Nacht den Lärm geduldet haben.

Der nächte Ausflug fand dann Ende August statt. Da fuhren die Ameiser Minis in den Familypark nach St. Margarethen.

ASPARN/ZAYA

Sommernachtsklänge

Die Sommernachtsklänge, ein Konzert des Kammerorchesters „Vienezza“, dirigiert von Johannes Beranek und mit Gesangseinlagen der Sopranistin Cinzia Zanovello, fanden am 5. August 2023 bereits zum vierten Mal statt.

Doch statt wie gewohnt im Innenhof des Klosters, musste das Konzert wetterbedingt in die Kirche verlegt werden, was die Qualität jedoch in keinster Weise beeinträchtigte. Den Zuschauer*innen wurden Werke von Bartók, Wagner sowie Highlights aus der Wie-

ner Operette geboten, anschließend fand noch eine kleine Agape statt. Einige der Musiker*innen blieben über Nacht und gestalteten am Sonntag gemeinsam mit dem Musik- und Gesangsverein Asparn/Zaya (und einigen Gastsänger*innen) eine wunderschöne Messe, ebenfalls dirigiert von Johannes Beranek und gesanglich begleitet von Cinzia Zanovello.

Pater Nicholas freute sich über den zahlreichen Besuch und kündigte ein kleines Jubiläum im nächsten Jahr an: 5 Jahre Sommernachtsklänge und die gemeinsame Gestaltung der Heiligen Messe am nächsten Tag.

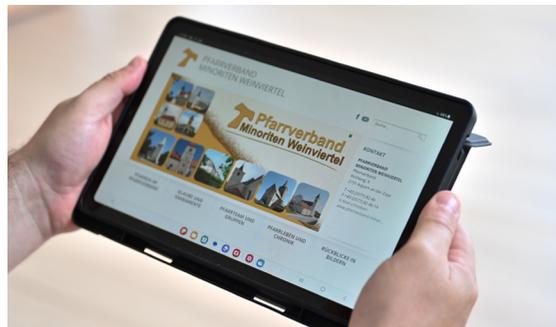


GNADENDORF

Homepage seit 20 Jahren im Netz

Vor zwanzig Jahren nutzte die Pfarre Gnadendorf, als erste Pfarre der Erzdiözese Wien, die Möglichkeit, das damalige Redaktionssystem von Stephanscom.at zu verwenden und so mit einer eigenen Pfarrhomepage im Internet vertreten zu sein. In den letzten zwanzig Jahren erschienen viele verschiedene Bereiche und eine Fülle von Artikeln aus dem Pfarr-, Dekanats- und Diözesanleben auf der Homepage. Es wurde ein richtiges Portal daraus, das viele Menschen regelmäßig besuchen.

Mit der Errichtung unseres Pfarrverbandes folgte der Wechsel und Startschuss sowie die Befüllung der gemeinsamen Pfarrverbandshomepage.



WENZERSDORF

Meditationsimpulse in der Kapelle Zwentendorf

Während der Ferienwochen konnte man in der Kapelle in Zwentendorf täglich Meditationsimpulsen zuhören und ein wenig Ruhe und Kraft tanken.

Ein herzliches Vergeltsgott an alle, die die Gelegenheit genützt haben, sich ein wenig zu besinnen und nachzudenken.



Ministranten kommen und gehen

In Wenzersdorf und Zwentendorf gibt es viele Kinder die ministrieren. Wir freuen uns, am Sonntag, den 10. September 2023, um 10:00 Uhr, im Rahmen der Heiligen Messe unsere drei neuen Ministranten zu begrüßen und unsere zwei alten zu verabschieden.

Mathias Holzinger-Diem, Nico Liebhart und Paul Stypula haben sich bereit erklärt, unsere Priester und unsere Pfarrgemeinde zu unterstützen. Iris Weichselbaum und Susanna Mrazek möchten

wir Danke sagen, dass die beiden uns jahrelang in vielen Bereichen geholfen haben. Zu dieser Feier dürfen wir Sie alle recht herzlich einladen!

Ben Buchhammer, Iris Weichselbaum, Julia Bernold, Lukas Feuchtinger, Marie Böck, Mathias Holzinger-Diem, Nico Liebhart, Niklas Marschal, Paul Stypula, Philip Mrazek, Sebastian Holzinger, Susanna Mrazek, Simon Bernold, Sophia Holzinger-Diem, Susanna Holzinger freuen sich auf Ihr Mitfeiern!



Infos aus der Pfarre über WhatsApp

Die Pfarre Wenzersdorf/Zwentendorf hat eine Pfarrgruppe gegründet, wo aktuelle Informationen mitgeteilt werden, kurzfristige Änderungen kommuniziert und pfarrliche Veranstaltungen

geneworben werden. Falls Interesse an dieser Gruppe besteht, bitte einfach bei Renate Lahner oder Theresa Bernold melden. Jede und jeder ist herzlich willkommen!

FÖLLIM

Pater Schwarzl wieder in Föllim

Der Salesianer Don Boscos, Pater Johann Schwarzl, ist Pfarrer von Amstetten. Geboren wurde er in Föllim, was ihn immer wieder veranlasst seinen Heimatort zu besuchen, um dort Angehörige seiner Familie und Jugendfreunde zu treffen, aber auch, um in seiner Heimatkirche, die der Mutter Gottes geweiht ist und als Wallfahrtskirche dient, Gottesdienst zu feiern.

Zuletzt war er die Tage um Maria Himmelfahrt auf Heimatbesuch. Viele kamen, um seine besinnlich, lebhaft, gottesfürchtige Art bei der Messgestaltung miterleben zu dürfen und um ihrem Priester im Geburtsort die Ehre zu geben. Den Minoritenorden Asparn, als Leiter der Pfarre Ameis/Föllim, andererseits entlastet Pater Schwarzl, mit seinem Einsatz, immer wieder bei der Planung der Messtermine im Pfarrverband. Dankeschön dafür.



Sommernachtsfest in Föllim

Alljährlich nimmt die Freiwilligen Feuerwehr Föllim den Feiertag Maria Himmelfahrt zum Anlass, um zum Sommernachtsfest einzuladen. Im Rahmen dieses Festes zelebrierte ebenfalls Pater Johann Schwarzl die Feldmesse in der Föllimer Kellergasse. Pfarrer Schwarzl segnete auch die Kräuter, die von Föllimer Frauen gesammelt und zu Sträußen gebunden wurden. Nach der Heiligen Messe wurden diese verteilt. Anschließend konnten die Besucher den Frühschoppen mit den Weinbergmusikanten genießen. Die Feuerwehr Föllim versorgte dabei die Gäste mit Getränken, Essen, Kaffee und Kuchen.

IN EIGENER SACHE

Herzlichen Dank für die grundwegs positiven Rückmeldungen zum neuen Pfarrbrief unseres Pfarrverbandes. Die Unterschiedlichkeit der Pfarren und deren Aktivitäten finden sich auch im Umfang der Berichterstattung wieder.

Sie haben Lust als Autor/in mitzuwirken? Dann melden Sie sich bitte.

Wir freuen uns über jede Unterstützung und laden Sie gerne zur nächsten Redaktionssitzung ein.

[MARKUS GÖSTL FÜR DAS REDAKTIONSTEAM]

**Pfarrverband
Minoriten Weinviertel**

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
IM PFARRVERBAND

Die Weitergabe von
Informationen ist Dir ein
wichtiges Anliegen?

Dann unterstütze uns doch in
der Öffentlichkeitsarbeit.

Wir freuen uns auf Dich!

QR Code, Facebook, News icons

DAS ROSENKRANZGEBET

Das Rosenkranzgebet ist das vielleicht bedeutendste und am weitesten verbreitete Volksgebet der katholischen Kirche. Es setzt sich zusammen aus christlichen Grundgebeten: Glaubensbekenntnis, Vaterunser, Ave-Maria, Ehre sei dem Vater. Für die geistliche Betrachtung des Lebens Jesu werden kurze Sätze in das Ave-Maria eingefügt, die sogenannten „Geheimnisse“.

begegnen (Lk 1,42). Im zweiten Teil des Ave-Maria ruft der Beter die Gottesmutter Maria um ihre Fürsprache an für den gegenwärtigen Augenblick mit seinen Sorgen und Nöten und für die Todesstunde:

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Dieses Ave-Maria wird fünfzigmal gebetet, eingeteilt in fünf Zehnergruppen. Jede dieser Zehnergruppen wird eingeleitet mit dem kostbarsten Gebet der Christen, das Christus selbst uns gelehrt hat, dem Vaterunser:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.

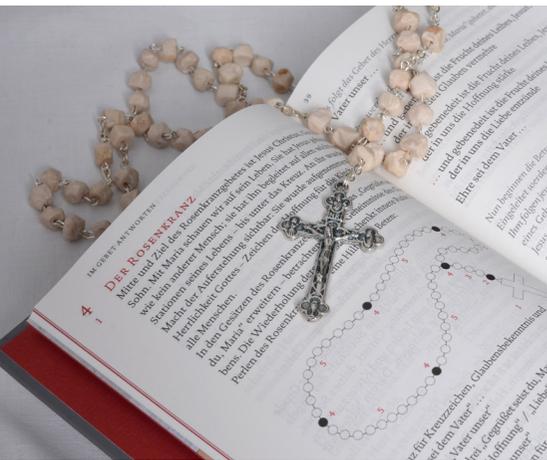
Abgeschlossen wird jede Gruppe mit dem rühmenden Lobpreis des dreifaltigen Gottes:

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Diesen fünf Zehnergruppen ist eine Eröffnung des Rosenkranzgebetes vorgeschaltet. Sie wird eingeleitet mit dem Kreuzzeichen, dem Bekenntnis zum dreifaltigen Gott:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ausgefaltet wird dieser Glaube an den dreieinigen Gott im sich anschließenden



DIE GRUNDSTRUKTUR

Geprägt wird das Rosenkranzgebet durch die häufige Wiederholung des Ave-Maria:

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Dieser erste Teil des Ave-Maria greift den Gruß des Erzengels Gabriel auf, als er der Jungfrau Maria die Geburt Jesu und damit die Menschwerdung Gottes ankündigt (Lk 1,28-33) sowie den Gruß der Elisabeth gegenüber Maria, als die beiden schwangeren Frauen einander

den Apostolischen Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgeföhren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Zum Fundament jedes christlichen Lebens gehören auch die sogenannten „göttlichen Tugenden“, also innere Haltungen, Grundeinstellungen, die das Denken und Handeln eines Christen prägen sollen: Glaube, Hoffnung und Liebe. Dem wird Ausdruck verliehen, indem sich an das Glaubensbekenntnis ein Vaterunser und drei Ave-Maria anschließen, wobei die drei Ave-Maria nacheinander mit den folgenden drei Gebetsanliegen verknüpft werden:

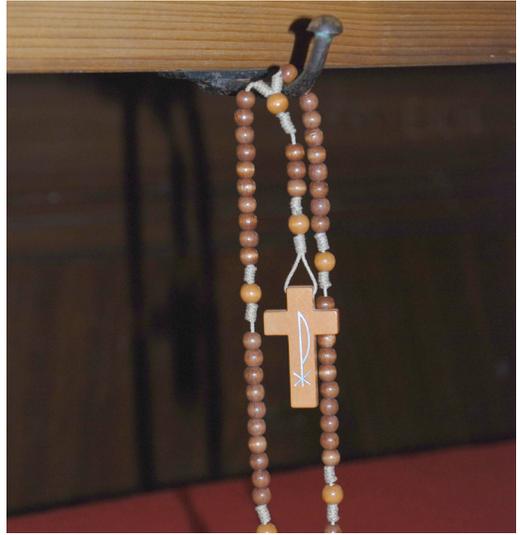
... Frucht deines Leibes, Jesus, der in uns den Glauben vermehre. Heilige Maria ...

... Jesus, der in uns die Hoffnung stärke.

... Jesus, der in uns die Liebe entzündet.

Abgeschlossen wird die Eröffnung des Rosenkranzgebetes mit einem „Ehre sei dem Vater“.

Bei den dann folgenden fünf Gruppen aus einleitendem Vaterunser, zehn Ave-Maria und abschließendem „Ehre sei dem Vater“ wird in jeder dieser fünf



Gruppen jeweils ein zentrales Ereignis aus dem Leben Jesu in das Gebet eingeflochten, indem es an den ersten Teil des Ave-Maria angehängt wird. Ein vollständiger Rosenkranz enthält somit fünf solche zu betrachtende „Geheimnisse“. Eine Zehnergruppe Ave-Maria mit Einleitung und Abschluss wird auch „Gesätz“ genannt.

DIE GEHEIMNISSE

Üblicherweise werden vier verschiedene Bereiche des Lebens Jesu zur betenden Betrachtung vorgelegt, so dass man vier verschiedene Rosenkränze unterscheiden kann.

Der sogenannte „freudreiche Rosenkranz“ betrachtet die Geburt und die Kindheit Jesu (wird gebetet am Montag und Samstag):

... Jesus, den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast

... Jesus, den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast

... Jesus, den du, o Jungfrau, in Bethlehem geboren hast

... Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast

... Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel

wiedergefunden hast

Der „lichtreiche Rosenkranz“ betrachtet das öffentliche Wirken Jesu (wird gebetet am Donnerstag):

... Jesus, der von Johannes getauft worden ist
... Jesus, der sich bei der Hochzeit in Kana offenbart hat
... Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat
... Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist
... Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat

Der „schmerzhaft Rosenkranz“ erinnert an das Leiden und Sterben Jesu (wird gebetet am Dienstag und Freitag):

... Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat
... Jesus, der für uns gegeißelt worden ist
... Jesus, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist
... Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat
... Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist

Der „glorreiche Rosenkranz“ beleuchtet das Geheimnis der Auferstehung Jesu und der Aufnahme der Gottesmutter Maria in den Himmel (wird gebetet am Sonntag und Mittwoch):

... Jesus, der von den Toten auferstanden ist
... Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist
... Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat
... Jesus, der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat
... Jesus, der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat



— GEBET UM LEBENSFARBEN —

HERR, in meinem Leben gibt es viel Alltagsgrau. Ich bitte dich um Lebensfarben in mir, damit mein Leben mit dir und den Menschen besser gelingen kann.

HERR, gib mir viel vom Gelb des Lichtes für die Dunkelheiten in meiner Seele.

HERR, gib mir vom Orange der Wärme gegen alles Unterkühlte in meinem Herzen.

HERR, gib mir vom Grün der Hoffnung gegen Resignation und Ausweglosigkeiten.

HERR, gib mir vom Rot der Liebe, um davon wieder austeilen zu können.

HERR, gib mir vom Blau des Glaubens, um meine Lebensentscheidungen zu leben.

HERR, gib mir vom Violett der Buße für Wege zu Umkehr und Neuanfang.

HERR, gib mir vom Schwarz des Todes, damit ich mich einstimme auf Abschiede.

HERR, gib mir vom Weiß des Neuen, um für dich offen und bereit zu sein.

HERR, gib mir vom Braun der Erde für Beständigkeit und Ausdauer.

HERR, gib mir vom kostbaren Gold, dass ich dich als das Kostbarste ehre.

HERR, gib mir ein wenig von allen Farben, denn buntes Leben lebt sich leichter.

HERR, zeige mir ab und zu einen Regenbogen, damit ich weiß: DU BIST JA DA! Amen.

[URSULA BITTNER]

BLITZLICHTER AUS UNSEREN PFARREN

Pfarrverbandsfirmung in Asparn/Zaya



Firmspender Dr. Rudolf Prokschi



Föllim: in die Grean gehen



Muttertagmesse in Gnadendorf



Fahrzeugsegnung in Wenzersdorf



Ministrantenaufnahme in Asparn



Voller Garten beim Pfarrfest in Asparn



Michelstetten: Wallfahrt nach Oberleis



ALLE HEILIGEN – WAS GEHEN DIE MICH AN?

ALLE SEELEN – DIE KENNE ICH SCHON GAR NICHT ODER?

Am Fest **Allerheiligen** denken wir an alle Heiligen, die besonders tolle Sachen gemacht haben. Zum Beispiel unsere Namenspatrone. Das sind meist Heilige, die für ihren Glauben an Gott gekämpft haben.

Am Fest **Allerseelen** erinnern wir uns an verstorbene Menschen, die wir gekannt haben, aus unserer Familie, aus unserem Freundeskreis, an die wir denken, weil wir sie gern haben.

Zu Allerheiligen und Allerseelen besuchen wir auch den Friedhof. Auf dem Friedhof befinden sich Grabstellen von allen Familien, leider hat jede Familie schon einen lieben Menschen verloren.

Wenn wir rund um Allerheiligen in der Dämmerung beim Friedhof vorbeigehen, sehen wir ganz viele brennende



Kerzen – Grablichter. Sie sollen zeigen, dass wir an unsere Verstorbenen denken, unsere Gräber besuchen, an liebe Menschen denken, die schon gestorben sind, für sie beten.

EIN PAAR GEDANKEN ZU ALLERHEILIGEN:

Jemand stirbt, das ist, wie wenn Schritte verstummen.
Aber wenn es ein kurzer Aufenthalt vor einer neuen Reise wäre?

Jemand stirbt, das ist, wie wenn eine Tür zuschlägt.
Aber wenn es ein Tor wäre und sich dahinter andere Landschaften auftun?

Jemand stirbt, das ist, wie wenn ein Baum zur Erde stürzt.
Aber wenn es ein Samen wäre, der in einer anderen Erde keimt?

Jemand stirbt, das ist, wie wenn man zwei Handschuhe übereinander trägt.

Der erste Handschuh wird im Grab beigesetzt.

Der zweite Handschuh, ein heller, ganz dünner, ist wie die Seele, die zum lieben Gott aufsteigt.

GOTTESDIENSTE UND FEIERN IM PFARRVERBAND

1. November**ALLERHEILIGEN**

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

2. November**ALLERSEELEN**

Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Ameis

08:30 Uhr. Heilige Messe
anschließend Heldenehrung und Friedhofsgang

Ameis

17:30 Uhr. Rosenkranzgebet
18:00 Uhr. Heilige Messe

Asparn/Zaya

08:45 Uhr. Heilige Messe
14:00 Uhr. Heldenehrung und Friedhofsgang

Asparn/Zaya

16:30 Uhr. Rosenkranzgebet
17:00 Uhr. Heilige Messe

Föllim

10:00 Uhr. Heilige Messe
anschließend Heldenehrung und Friedhofsgang

Föllim

16:30 Uhr. Rosenkranzgebet
17:00 Uhr. Heilige Messe

Gnadendorf

10:00 Uhr. Heilige Messe
14:00 Uhr. Heldenehrung und Friedhofsgang

Gnadendorf

09:30 Uhr. Heilige Messe anschließend Friedhofsgang

Grafensulz

13:30 Uhr. Heilige Messe
anschließend Heldenehrung und Friedhofsgang

Michelstetten

17:30 Uhr. Rosenkranzgebet
18:00 Uhr. Heilige Messe

Michelstetten

16:00 Uhr. Heilige Messe
anschließend Heldenehrung und Friedhofsgang

Zwentendorf

09:00 Uhr. Rosenkranzgebet
09:30 Uhr. Heilige Messe anschließend Heldenehrung

Wenzersdorf

10:00 Uhr. Heilige Messe
anschließend Heldenehrung und Friedhofsgang



„Erntedank wird dann zu einem Fest der Menschen,
wenn aus den Worten des DANKES Taten der Liebe werden.“



Erntedankfeste

in unserem Pfarrverband

Sonntag, 17. September

08:45 Uhr – Asparn/Zaya

10:00 Uhr - Gnadendorf

Sonntag, 24. September

10:00 Uhr – Michelstetten

Samstag, 30. September

16:30 Uhr – Ameis

Sonntag, 1. Oktober

10:00 Uhr – Wenzersdorf

Sonntag, 8. Oktober

09:00 Uhr – Grafensulz



Wir freuen uns auf Ihr Mitfeiern!